

Salzburg:
Die Kammerwahl
endet am 23. März



Foto: BilderBox - Erwin Wodicka

KAMMERWAHL

Salzburgs Ärzte gehen auf Mehrheitssuche

Wahl- und Spitalsärzte wollen in der Salzburger Kammer kräftiger als bisher mitmischen. Der Sessel von Präsident Brettenthaler könnte wackeln.

In Salzburg ging bei der Ärztekammerwahl 2003 die Wahlgemeinschaft Spitalsärzte mit 11 Mandaten in Führung. Trotzdem wurde Dr. Reiner Brettenthaler, Spitzenkandidat des Ärzteverbands (8 Mandate), wieder einstimmig zum Präsidenten gewählt. Man ging davon aus, dass er die Vertretung der Kollegen nach außen am besten übernehmen kann.

Koalitionen. Nach dem Ausscheiden der Zahnärzte im vergangenen Jahr wurden die Spitalsärzte innerhalb der Kammer weiter gestärkt: Bei der diesjährigen Wahl am 23. März entfallen in Salzburg 19 Kammerräte auf die Kurierversammlung der angestellten, 12 auf die der niedergelassenen Ärzte. Brettenthaler, der bei den Niedergelassenen kandidiert, möchte trotzdem wieder die nötigen Koalitionen zusammenbekommen, um Präsident zu bleiben. Es wird sehr spannend, ob ihm das gelingt, da die Spitalsärzte ebenfalls auf den Präsidentensessel spitzen. Allerdings ist die Angestellten-Kurie mit sechs wahlwerbenden Gruppierungen recht zersplittert. In der Niedergelassenen-Kurie stellen sich diesmal nur drei Listen der Wahl.

„Die Zeiten sind schwierig, ich freue mich über jeden, der sich in der Kammer engagieren will“, betont Brettenthaler. „Ich würde mir aber doch denken, dass die Führung in erfahrenen Händen bleiben soll und muss. Es geht hier auch um Verbindungen zur Politik, und es sollten keine Partikularinteressen vertreten werden!“

Starke Wahlärzte. Innerhalb der Niedergelassenen-Kurie sind in Salzburg auch die Wahlärzte (derzeit 5 Mandate) stark repräsentiert. Vorsitzender ist Univ.-Doz. Dr. Andreas Jungwirth. „Jahrelang haben die Wahlgemeinschaft der Spitalsärzte und der Salzburger Ärzteverband die Entscheidungen in der Salzburger Ärztekammer einstimmig beschlossen. Unser Ziel ist, die Macht in der Kammer neu zu verteilen“, sagt Jungwirth. Die Ärzteschaft sei bunter geworden, es gebe jetzt bereits mehr Wahlärzte (555) im Land Salzburg als Vertragsärzte (437). „Viele haben sich auf die geänderte Situation eingestellt, nur die Ärztekammer ist eine bürokratische Vertretung geblieben, welche sich auf die geänderten Gegebenheiten in keinsten Weise ein- und umgestellt hat“, kritisiert der Urologe.

„Dies wollen wir nun grundlegend ändern. Nur wo 100-prozentig Wahlärzte auf der Liste stehen, werden 100 Prozent Interessen der Wahlärzte vertreten!“

„Robin Hoods“. Die „Aktionsgemeinschaft Freier Ärztinnen und Ärzte“ erreichte bei der Wahl 2003 nur ein Mandat. In diesem Jahr wirbt sie mit dem Slogan „Wir sind Robin Hood für die Patienten“. Die Gruppe aus 30 niedergelassenen und 20 angestellten Medizinern – Spitzenkandidat in der Niedergelassenen-Kurie ist Dr. Sebastian Huber – setzt sich für eine optimale Patientenversorgung ein und will „frischen Wind in eine offene und transparente Kammer“ bringen. Ihre Kritik: Die Ärztekammer sei zu einem Verwaltungsapparat geworden. Sie müsse sich verstärkt für Salzburger Themen einsetzen und die heißen Eisen in der Gesundheitspolitik anpacken.

Der Salzburger Hausärzteverband konnte bei der Wahl 2003 kein Mandat erreichen und tritt diesmal nicht als eigene Liste an. „Um die vorhandenen Kräfte zu bündeln, haben wir uns entschlossen, dass ich als so genannte ‚wilde‘ Abgeordnete auf der Liste der freien Ärzte kandidiere“, erklärt Dr. Barbara Gruber dazu. Ein Dorn im Auge sind ihr die überbordende Bürokratie in den Praxen und die verschlechterte Einkommenssituation. ■

Mag. Karin Martin

Kammerwahl in Salzburg

Wahltermin: 23.3.2007

Wahlwerbende Gruppen bei den niedergelassenen Ärzten:

■ Salzburger Ärzteverband:

Dr. Reiner Brettenthaler

Wahlziele: Optimale Arbeitsbedingungen, Stärkung der Solidarität zwischen den Ärzten, Möglichkeiten der Zusammenarbeit, Teilzeitarbeit, Transparente Kassenstellenvergabe, klare Praxisübergabe, Abgeltung des bürokratischen Aufwands, Modernisierung des Leistungskatalogs, Ausbau der Servicekammer.

■ Salzburger Wahlärzte: Univ.-Doz.

Dr. Andreas Jungwirth

Wahlziele: 100-prozentige Vertretung der Wahlärzte, Veränderung der Ärztekammer in schlanken Servicebetrieb, Senkung der Beiträge um mind. 20 Prozent.

■ AG freier Ärzte – Aktionsgemeinschaft: Dr. Sebastian Huber

Wahlziele: Optimale Patienten-

versorgung, Eindämmung von Administration und Dokumentation, Abgeltung der Kostensteigerung, mehr Teilzeitarbeit und Job-Sharing.